



: Michael Zimmer, Rupert Eichler und Katharina Guthe (v.l.) eröffnen heute ihre Gemeinschaftsausstellung im Marburger Schwanhof. (Foto: Lecher)

Aktfotos ganz auf Linien reduziert

Doppelschau im Schwanhof

Marburg (sol). Das subtile Spiel mit der Erotik und der Kampf für Befreiung sind Thema einer Gemeinschaftsausstellung im Marburger Schwanhof, Schwanalle 27, die ab heute zu sehen ist. Unter den Titeln „Der sündige Blick“ und „Die Sache mit dem Kreuz“ erwarten den Besucher erotisch-künstlerische Aktfotografien von Katharina Guthe (Marburg) und Michael Zimmer (Buseck) sowie eine expressive Installation des Marburger Bildhauers Rupert Eichler.

Im ersten Raum blicken dem Betrachter großformatige Porträtfotografien entgegen. Schon hier schwebt eine erotische Note mit im Raum, ist auf dem einen Foto etwas mehr nackte Haut als üblich zu sehen, stellt ein Mann stolz seine Muskeln zur Schau. „Man soll sich betrachtet fühlen“, sagt Zimmer. „Den sündigen Blick blickt der Betrachter, aber es wird zurückgeschaut“, ergänzt Guthe. Seit zwei Jahren fotografieren die Beiden als „PhotoDuo.de“.

■ „Wir sind alle einfach schön“

Es ist vorwiegend erotische Kunst, die den Betrachter bei der Ausstellung im Marburger Schwanhof erwartet. Doch nur zur Hälfte sind es konkrete Aktfotografien von Männern, Frauen, Schwangeren, als Spiel zwischen den Geschlechtern. „Wir wollen zeigen, dass dies Menschen wie du und ich sind“, sagt Zimmer, „wir wollen ein Gegengewicht zu den

Gewaltbildern bieten, die so omnipräsent sind, wollen die Freude am Leben und die respektvolle Achtung voneinander zeigen.“

In einem angrenzenden hellen und einem mit dunklen Tüchern abgehängten dunklen Raum zeigt das Duo auf Linien reduzierte Aktfotos. Was auf den ersten Blick wie Blumenbilder oder idyllische Landschaftsimpressionen anmutet, sind in Wirklichkeit fast dokumentarische, aber farblich und durch Radierungen veränderte Fotografien des weiblichen Intimbereichs. „Die Frauen sollen zu ihrer Sexualität stehen“, sagt Guthe: „Jede Frau ist ein Ideal des Weiblichen. Wir sind alle einfach schön.“

Dem Blick auf Erotik und Sexualität gegenüber steht Eichlers Installation „Die Sache mit dem Kreuz“. Im Gegensatz zu Guthe und Zimmer zeigt er seine Figuren anonymisiert und bedeckt: Kleiderpuppen ohne Gesichter, eine Figur, von der nur der Kopf und die Hände zu sehen sind, „bricht“ durch die Wand. Es sei der „Ruf nach Freiheit von der Last des Kreuzes“ und das „Bestreben nach Befreiung“, das er vermitteln wolle, sagt Eichler.

■ Die Ausstellung wird heute zur Marburger Nacht der Kunst zwischen 18 und 24 Uhr eröffnet. In dieser Zeit laden die Marburger Museen, der Kunstverein, Galerien, Ateliers und Kunsthäuser zu einem Rundgang durch ihre Ausstellungen ein, mehrere neue Ausstellungen werden eröffnet (wir berichteten). Der Eintritt ist überall frei.